

Märkte-Roundup

Es soll kälter werden

Strompreise am Mittwoch durch die Bank fester

STROM: Durch die Bank fester hat sich der deutsche OTC-Strommarkt am Mittwoch präsentiert. Der Day-ahead gewann in der Grundlast 12,35 auf 58,15 Euro je Megawattstunde. In der Spitzenlast ging es um 10,25 auf 62,25 Euro je Megawattstunde nach oben.

Die Erneuerbaren-Einspeisung dürfte am Donnerstag deutlich geringer ausfallen als am Vortag. Für den Freitag erwarten die Meteorologen einen weiteren Rückgang der Einspeisemenge auf nur noch knapp 4 Gigawatt. In den darauf folgenden Tagen dürfte wieder etwas mehr Wind- und Solarstrom produziert werden, die erwarteten Mengen sind mit etwa 5 Gigawatt aber noch immer gering. Die Windeinspeisung dürfte laut US-Wettermodell bis etwa Mitte Dezember insgesamt unter dem saisonalen Durchschnitt liegen.

Mehr: Seite 2

Top-News

Milliarden-Zahlungen

EU kündigt Beihilfeverfahren beim Braunkohleausstieg an

Die Entschädigungsregeln für den Steinkohleausstieg in Deutschland sind nach Auffassung der EU-Kommission in Ordnung, doch die Beihilfen für die Abschaltung von Braunkohlekraftwerken müssen voraussichtlich rechtlich geprüft werden. So hat die Kommission am Mittwoch die Vergütung für das vorzeitige Abschalten von Steinkohlekraftwerken im Zuge von Ausschreibungen beihilferechtlich genehmigt. Diese Entscheidung sei ein wichtiges Signal und schaffe Planungssicherheit für alle Beteiligten, teilten das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesumweltministerium mit.

„Die schrittweise Stilllegung von Steinkohlekraftwerken trägt entscheidend zum Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bei“, sagte EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager in Brüssel.

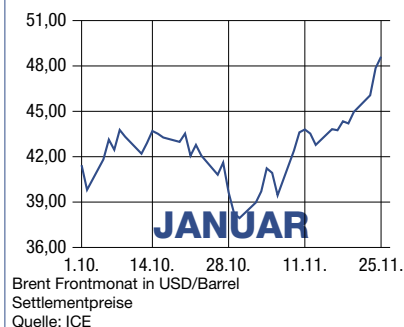
Mehr: Seite 3

Strompreise OTC-Deutschland

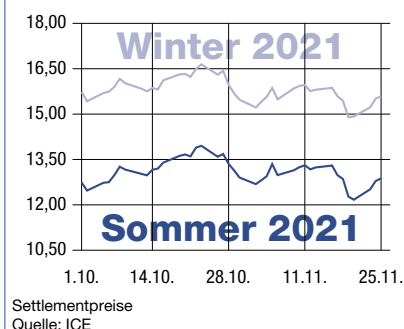
25. November 2020 (in EUR/MWh)	Baseload		Peakload	
	Bid/Ask	Veränd.	Bid/Ask	Veränd.
Day-ahead	58,15	+12,35	62,25	+10,25
Weekend	40,70-42,00	+1,23	-	-
Week-ahead	47,00-48,75	+4,75	-	-
Dezember 2020	36,70-36,80	+2,45	47,10-47,30	+2,50
Januar 2021	39,35-39,55	+2,45	49,45-49,75	+2,85
Februar 2021	41,15-41,30	+1,20	45,05-45,85	+1,20
März 2021	-	-	-	-
Q1/2021	39,50-39,75	+2,20	48,23-49,20	+2,09
Q2/2021	37,20-37,35	+1,49	42,35-43,15	-
Jahr 2021*	40,60-40,70	+1,35	48,65-48,90	+1,50
Jahr 2022*	44,15-44,25	+0,90	53,45-53,65	+0,70
Jahr 2023*	45,95-46,20	+0,68	56,45-56,70	+0,65

Day-ahead: Letzter Preis vor der Börsenauktion. Spot-Preise recherchiert in Händlergesprächen. *Termin-Preise basierend auf MBI-Modell/Marktgebiet Deutschland.

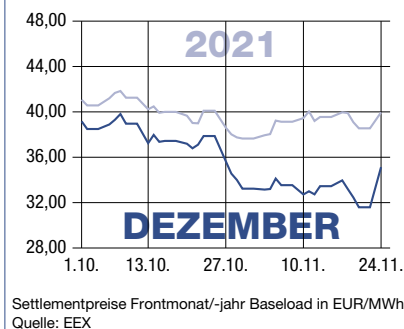
Rohöl (ICE)



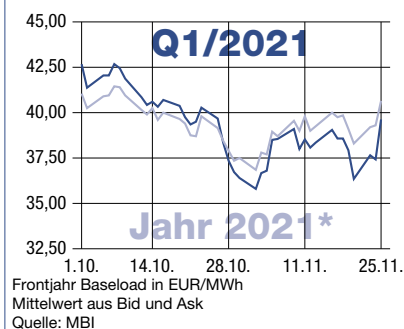
Erdgas (ICE-Endex TTF)



Strom (EEX Phelix Base)



Strom (OTC-Deutschland)



Strom

Prognose Einspeisung Wind und Solar Deutschland gesamt in Megawatt

	25.11.	26.11.	27.11.
Base	13.420	9.195	3.751
Peak	14.551	9.367	5.459
Off Peak	12.289	9.023	2.044

Quelle: Eurowind

MBI Research Strom-Load-Prognose Last in Gigawatt (Tagesdurchschnitt)

Datum	Aktuell	Vortag	Veränd.
25.11.2020	62,4	61,6	0,8
26.11.2020	62,2	61,4	0,8
27.11.2020	61,0	60,2	0,8
28.11.2020	53,2	52,5	0,7
29.11.2020	49,6	48,9	0,7
30.11.2020	60,5	59,9	0,7
01.12.2020	62,0		

Quelle: MBI Research, ENTSO-E

Herkunftsnachweise für Ökostrom Wasserkraft in Euro

Produkt	25.11.	24.11.
	Schweiz	
2021	0,59	0,59
2022	0,68	0,68
2023	0,78	0,78
Skandinavien		
2020	0,11	0,12
2021	0,26	0,28
2022	0,39	0,41
2023	0,46	0,46
2024	0,52	0,52

Quelle: enmacc

Herkunftsnachweise für Ökostrom

MBI TradeNews Energy veröffentlicht täglich Preise für Ökostrom-Herkunftsnachweise (siehe oben) in Zusammenarbeit mit der Online-Handelsplattform enmacc.

Fortsetzung Märkte-Roundup

Alle wichtigen Energiemärkte im Blick

Die Temperaturentwicklungen sprechen unterdessen weiterhin für einen überwiegend kühlen Dezember. Bereits für die letzten November-Tage werden unterdurchschnittliche Werte erwartet. Am langen Ende des Strommarktes gewann das Cal 21 ebenfalls hinzu. Der Kontrakt sei bereits sehr fest in den Tag gestartet, berichtete ein Marktteilnehmer. Gegen 14.30 Uhr lag das Cal 21 mit 40,75 um 0,70 Euro über dem Vortageschluss. Unterstützung kam vor allem aus dem Umfeld. Mit einsetzenden moderaten Gewinnmitnahmen drehten Europas Börsen unterdessen am Mittwochmittag leicht ins Minus. Die Ankündigung einer geregelten Amtsübergabe durch US-Präsident Donald Trump an Joe Biden hatte die Märkte am Vortag nach oben getrieben. Das Umfeld bleibt indes günstig. Gestützt wird die Stimmung global nach wie vor von der Erwartung einer schnellen Verfügbarkeit der Corona-Impfstoffe.

CO2: Leichte Gewinne konnte auch der CO2-Markt am Berichtstag verzeichnen. Bis gegen 14.30 Uhr legte der Dec 20 um 0,06 auf 27,69 Euro je Tonne zu. Umgesetzt wurden bis zu diesem Zeitpunkt knapp 20,5 Millionen Zertifikate. Das Hoch lag bei 27,90 Euro, das Tief bei 27,53 Euro.

ERDGAS: Die europäischen Gaspreise haben am Mittwoch größtenteils weiter zulegen können. Der Day-ahead am niederländischen TTF gewann bis gegen 15 Uhr 0,28 auf 14,18 Euro je Megawattstunde. Am deutschen Marktgebiet Gaspool ging es für den Day-ahead um 0,38 auf 14,10 Euro je Megawattstunde nach oben. Grund für den weiteren Preisanstieg seien vor allem die Aussichten auf niedrigere Temperaturen in den kommenden Tagen, hieß es. Hinzu kommt, dass der Beitrag der Erneuerbaren zur Stromproduktion in diesem Zeitraum eher gering ausfallen dürfte.

KOHLE: Die Kohlepreise zeigten sich weiterhin fester. Das ARA-Frontjahr lag

gegen 15 Uhr mit 58,95 um 1,0 US-Dollar über dem Vortages-Settlement. Marktteilnehmer verwiesen zur Erklärung auf die Aussichten auf einen kalten Winter in der Region Asien-Pazifik, der dort eine höhere Nachfrage mit sich bringen dürfte. Die Preise für Kohle aus dem südafrikanischen Richards Bay und aus dem australischen Newcastle seien entsprechend auch gestiegen, betont MBI Research in diesem Zusammenhang.

Auch bestehe die Möglichkeit, dass China kurzfristig wieder etwas mehr Kohle importiert. Zwar versucht die chinesische Regierung die Importe niedrig zu halten, um die inländische Produktion zu stärken. Angesichts von Produktionsengpässen in China und der gestiegenen Nachfrage wird derzeit aber darüber spekuliert, dass die Volksrepublik möglicherweise zusätzliche Importquoten vergibt, wie Argus Media berichtet. Grund für die Engpässe seien Schneestürme in einigen Regionen sowie strengere Kontrollen durch die chinesische Regierung.

ERDÖL: Auch für die Ölpreise ging es am Mittwoch weiter nach oben. Februar-Brent gewann bis gegen 17 Uhr 0,34 auf 48,12 US-Dollar je Barrel. Am Markt dominierte dabei weiterhin die Impfstoff-Euphorie, sagten Händler. Kurzfristig belastende Nachrichten würden dagegen weitgehend ignoriert, hieß es weiter. Der Markt sei den Pessimismus der vergangenen Monate leid, Lichtblicke wie alle guten Nachrichten zur Impfstoffentwicklung würden daher gern angenommen, sagte Vandana Hari, CEO vom Analysehaus Vanda Insights laut Platts. Hari geht demnach davon aus, dass die OPEC+ die kurzfristige Belastung durch eine weiterhin geringere Nachfrage im Blick haben wird und die Produktionskürzungen mindestens bis auf das erste Quartal 2021 verlängern wird. Der jüngste Preisanstieg dürfte beim nächsten Treffen der OPEC+ aber zu einigen Diskussionen in Bezug auf die Förderkürzungen führen.

Marie-Thérèse Pfefferkorn
MBI/DJN/map/25.11.2020

Fortsetzung von Seite 1

Auktionen stehen im Einklang mit Beihilferecht

Anreize für die frühzeitige Stilllegung der Anlagen zu bieten und im Rahmen von Ausschreibungen Entschädigungen für ihren Marktaustritt zu gewähren, stünden im Einklang mit dem EU-Beihilferecht. Auktionen könnten die Kompensationszahlungen auf ein Minimum begrenzen und eine übermäßige Verzerrung des Wettbewerbs vermeiden, führte Vestager aus.

Die Genehmigung aus Brüssel kommt damit rechtzeitig vor dem Zuschlagstermin der ersten Ausschreibungsrunde im Dezember und ermöglicht nach Angaben der Bundesregierung die planmäßige Stilllegung von Steinkohlekraftwerkskapazitäten in Höhe von vier Gigawatt noch in diesem Jahr. Die Reihenfolge der Stilllegungen bei der Steinkohle soll bis 2026 nach dem Auktionsverfahren festgelegt werden, ab 2027 soll sie gesetzlich angeordnet werden, wobei für die Abschaltungen ab diesem Jahr keine Entschädigung mehr vorgesehen ist.

Anders sieht es bei den Braunkohlelöhnen von 4,35 Milliarden Euro an die Betreiber RWE und Leag aus. Da es sich hierbei nicht um Ausschreibungen sondern um Vereinbarungen zwischen Bund und Unternehmen handelt, will die EU-Kommission die Zuwendungen in einem förmlichen Prüfverfahren untersuchen. Doch die Kommission wartet dabei noch auf die Anmeldung mit entsprechenden Informationen aus Berlin. „Die Kommission steht in dieser Angelegenheit mit den deutschen Behörden in Kontakt“, teilte sie mit. Die Einleitung eines Prüfverfahrens werde aber voraussichtlich gerechtfertigt sein.

Nach Angaben der Ministerin für Wirtschaft und für Umwelt verzögert sich dadurch der Kohleausstieg aber nicht. Die EU-Prüfung habe keinen Einfluss auf die Abschaltung von Braunkohlekraftwerken in Deutschland. „Der Stilllegungspfad, der eine erste Kraftwerksabschaltung bereits zum 31.12.2020 vorsieht, gilt nach wie vor und wird umgesetzt“, teilten

die Ministerien in Berlin mit. Grund für die Ungewissheit bei der Braunkohle dürfte sein, dass der Energiekonzern EnBW die Unterzeichnung des Kohlevertrags zum endgültigen Kohleausstieg 2038 verzögert. „Das ist noch offen“, hatte EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer vor knapp zwei Wochen noch in einer Telefonkonferenz anlässlich der Quartalszahlen erklärt. Seit dem Sommer ist demnach keine Einigung möglich gewesen. Hintergrund der Weigerung sind mögliche Entschädigungsforderungen des Braunkohlelieferanten Mibrag gegenüber dem Braunkohlekraftwerk Lippendorf nahe Leipzig, das je zur Hälfte der EnBW und der Leag gehört. Die EnBW pocht darauf, dass mögliche Forderungen der Mibrag in dem Vertrag mit dem Bund ausgeschlossen werden.

MBI/aul/25.11.2020

Suedlink

Feinplanung des Trassenverlaufs steht an

Für den Bau der Windstromleitung Suedlink in Unterfranken will der Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW in den kommenden Wochen einen weiteren wichtigen Schritt machen. So soll bei der Bundesnetzagentur der Antrag gestellt werden, für den Abschnitt von Mellrichstadt (Landkreis Rhön-Grabfeld) bis Bergrheinfeld (Landkreis Schweinfurt) das Planfeststellungsverfahren zu eröffnen. „Dann gehen wir in die Feinplanung“, sagte ein TransnetBW-Sprecher.

Bei einem Planfeststellungsverfahren werden unter anderem Einzelfragen der Bebauung oder des Lärm- und Umweltschutzes geprüft. Dann wird festgelegt, wo was mit welchen Auflagen gebaut werden kann. Privatleute können Einwände geltend machen - beispielsweise die Wertminderung von Grundstücken durch das Stromprojekt. Das Verfahren endet mit einem Planfeststellungsbeschluss, einer Art Baugenehmigung. Gegner derartiger Bauprojekte können gegen einen solchen Beschluss noch vor Gericht ziehen.

Über die neuen Hochspannungsgleichstrom-Verbindungen wie die Stromautobahn Suedlink soll der Windstrom vom Norden in den Süden gelangen. Suedlink soll vom südlichen Schleswig-Holstein westlich an Hannover und Göttingen vorbei über Nordhessen und Südthüringen bis nach Bergrheinfeld in Unterfranken und zum Umspannwerk Großgartach bei Heilbronn führen.

An vielen Orten bundesweit haben sich Bürgerinitiativen gegen die Pläne gebildet, etwa aus Umweltschutzgründen oder wegen Befürchtungen, der Wert des eigenen Grundstücks könnte sinken, wenn ein Stromkabel dieses quert.

„Für ganz Bayern steht der Korridor fest“, sagte der TransnetBW-Sprecher. Verlegt werden sollen hier nur Erdkabel. Für den Abschnitt zwischen Oerlenbach (Landkreis Bad Kissingen) und Altertheim (Landkreis Würzburg) reichte TransnetBW Mitte November den Antrag auf Planfeststellung ein. Solche Anträge enthalten Vorschläge zum möglichen Leitungsverlauf sowie zu Alternativen. Für diesen Abschnitt können nun bis zum 15. Januar 2021 Einwände bei der Bundesnetzagentur vorgebracht werden.

Suedlink, insgesamt etwa 700 Kilometer lang und zur Hälfte auch vom Netzbetreiber Tennet betrieben, wird frühestens 2026 fertig werden und könnte unter anderem wegen der im Vergleich zu Freileitungen viel teureren Erdkabel rund zehn Milliarden Euro kosten.

Bundesweit haben die Netzbetreiber in der vorangegangenen Bundesfachplanung mehr als 7000 Einwendungen und Hinweise von Verbänden, Kommunen oder Betroffenen zum Projekt erreicht, wie der Sprecher sagte. TransnetBW und Tennet hätten alle geprüft und beantwortet.

Nach jetzigem Stand beginnen frühestens Ende 2022/Anfang 2023 die Bauarbeiten in Unterfranken. Unter anderem sollen dafür bei Thüngersheim (Landkreis Würzburg) ein Weinberg durchbohrt und der Main unterquert werden.

MBI/dpa/crb/25.11.2020

Appell an Bund und Länder Solarbranche fordert EEG-Verbesserungen

In einem offenen Brief an Bund und Länder fordern über 1.500 Unternehmen aus der Energiebranche und dem Handwerk Nachbesserungen an der geplanten EEG-Novelle 2021. Sie warnen in diesem Zusammenhang vor einem Markteinbruch bei Solardächern und der Stilllegung von tausenden Solarstromanlagen, wie der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) am Mittwoch erklärte. „Wir brauchen kein Solarbehinderungsgesetz, sondern ein Solarbeschleunigungsgesetz“, heißt es in dem gemeinsam an Spitzenpolitiker gerichteten Schreiben zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Die Unternehmen der Branche fordern unter anderem eine Verdoppelung des geplanten Ausbaus von vier bis fünf Gigawatt (GW) auf zehn GW im Jahr. Nur so lasse sich der wachsende Energiebedarf in Verbindung mit der zunehmenden Elektrifizierung von Mobilität und Wärme und dem Einstieg in die grüne Wasserstoffwirtschaft decken. Darüber hinaus soll nach dem Willen der Unternehmen bei der Vergabe von Marktprämien für Solardachanlagen mit einer Leistung von bis zu einem Megawatt auf Ausschreibungen verzichtet werden. Schließlich verlangen die Unternehmen ein Abschaffung der anteiligen EEG-Umlage auf solaren Eigenverbrauch und bei der Vor-Ort-Versorgung von Wohnquartieren sowie bei ausgeförderten Solaranlagen.
MBI/aul/25.11.2020

METALSOURCE
Die Online-Datenbank für die Metallindustrie!
Testen Sie jetzt eine Woche kostenlos!
+49 (0) 69/2 71 07 60-11 | metalle@mbi-infosource.de

Erdgas

OTC-Gasmarkt

Erdgas legt am Mittwoch weiter zu

Fester haben sich am Mittwoch die nordwesteuropäischen Gasmärkte gezeigt. Am niederländischen TTF, dem kontinentaleuropäischen Leitmarkt, legte der Day-ahead bis gegen 14.00 Uhr um 0,28 auf 14,18 Euro je Megawattstunde zu. Der Dezembertermin erhöhte sich um 0,32 auf 14,25 Euro, das Frontjahr gewann 0,23 auf 13,50 Euro. Am deutschen Gaspool gewann der Day-ahead 0,30 auf 13,88 Euro. Der Dezember legte 1,08 auf gleichfalls 13,88 Euro zu.

Die Gasmärkte nahmen damit die Tendenzen an den Nachbarmärkten auf, wo sich die positiven Corona-Impfstoffnachrichten mehr und mehr als Gamechanger erweisen. Analysten setzen dementsprechend ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum und den Energieverbrauch nach oben. Davon profitierte insbesondere der Ölpreis, ein wichtiger Schrittmacher auch für den Gaspreis. Zudem wird der Gaspreis durch die sich bestätigenden Prognosen eines bevorstehenden Temperaturrückgangs unter-

stützt. Kurzfristig profitieren die Preise in Nordwesteuropa auch durch Umleitungen norwegischen Gases vom Kontinent nach Großbritannien. So werden am Berichtstag über das Vesterled-Leitungssystem 19 Millionen Kubikmeter pro Tag nach Schottland geliefert gegenüber nur 3 Millionen Kubikmetern am Vortag. Zudem sind die LNG-Aussendungen am Berichtstag auf dem europäischen Kontinent etwas geringer als am Tag zuvor. Infolge der erneuten Preissteigerungen im Wochenverlauf hat Gas in der Verstromung seinen Preisvorteil gegenüber Kohle am deutschen Markt weitgehend eingebüßt. Nur beim Day-ahead liegt Gas noch deutlich besser. Das könnte die weitere Aufwärtsbewegung bei Gas bremsen.

Die Liefer-Einschränkungen von Gassco werden am Donnerstag für die kommenden Tage dem Unternehmen zufolge nur noch geplante 13,6 Millionen Kubikmeter täglich betragen. Die Zuflüsse aus Russland zeigen sich weiter stabil.
MBI/cdg/25.11.2020

Füllstände der Erdgasspeicher

Land	24.11.2020		17.11.2020	
	TWh	%	TWh	%
Baumgarten (CEGH)	257,21	92,04	260,80	93,32
Frankreich	123,12	93,12	126,33	95,55
Deutschland	209,67	91,83	193,36	84,69
Iberische Halbinsel	35,23	93,15	35,39	93,58
Großbritannien (NBP)	11,99	97,62	12,02	97,87
Italien (PSV)	180,94	91,90	186,52	94,74
Niederlande/Dänemark (TTF)	133,66	86,90	134,33	87,34
Belgien (ZEE)	8,65	96,11	8,66	96,20
Gesamt (EU-28)	1.018,40	91,26	1.017,34	91,17

vorläufige Angaben / Quelle: Gas Storage Europe

Für das kommende Speicherjahr EWE Gasspeicher auktioniert Kapazitäten

Der Speicherbetreiber EWE Gasspeicher wird für den Speicher Jemgum Kapazitäten in Höhe von 500 Gigawattstunden anbieten. Wie aus den Seiten der Vermarktungsplattform Prisma weiter hervorgeht, werden die Kapazitäten für den Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 1. April 2022 angeboten. Die Gesamtkapazität ist in zehn Lose geteilt. Die Ein- und Aus-speicherungskapazität beträgt 40 Megawattstunden pro Stunde.
MBI/cdg/25.11.2020

Erdöl

Ölpreise UBS rechnet mit Erholung im kommenden Jahr

Die Analysten der UBS gehen von einer weiteren Erholung des Ölmarkts im kommenden Jahr aus. Die UBS erwartet einen Anstieg der Nachfrage um 6,3 Millionen Barrel, da sich die Wirtschaft und der Flugverkehr aufgrund der Corona-Impfstoffe erholen dürfte, so die Bank. Die Lagerbestände in den OECD-Ländern werden laut UBS bis Mitte oder Ende 2021 voraussichtlich den Fünfjahresdurchschnitt vor der Covid-Krise erreichen.
MBI/cdg/25.11.2020

Ölmarkt Abwärtsrisiken sind weiter dominierend

Am Ölmarkt sind die Abwärtsrisiken nach Auffassung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) weiter vorherrschend. Die Aufwärtsbewegung der Ölpreise in den vergangenen Tagen sei eine überschießende Reaktion auf das sich abzeichnende hohe US-Verkehrsaufkommen an Thanksgiving und auf die Euphorie infolge der Corona-Impfstoffmeldungen, so DIW-Wissenschaftler Dawud Ansari im Gespräch mit MBI TradeNews Energy. Eine aktuelle Studie von Ansari und Hella Engerer simuliert ver-

schiedene Szenarien, denen wiederum unterschiedliche Nachfrageentwicklungen und Änderungen der Fördermenge zugrunde liegen. Infolge der Corona-virus-Krise und des Preiskrieges zwischen Saudi-Arabien und Russland waren die Erdöl-Einkünfte zwischenzeitlich um 60 Prozent zurückgegangen, im Frühjahr sogar um 70 Prozent.

„Wegen der geringen Diversifizierung stellt dies ein erhebliches Problem für die Haushalte der Golfstaaten dar“, erklärt Ansari. „Saudi-Arabien beispielsweise bezieht 90 Prozent seiner Staatseinnahmen aus dem Ölgeschäft.“ Pandemiebedingte Mehrausgaben zur Stützung der Wirtschaft und des Gesundheitssystems haben die Ausgaben erhöht, während Sektoren wie der Tourismus, die die Abhängigkeit von den Öleinnahmen reduzieren sollten, einbrachen.

Staatsfonds konnten die finanziellen Lasten zwar teilweise abfedern. Die Autoren sind aber skeptisch, dass die Golfstaaten den bisher nur zögerlich verfolgten Kurswechsel zur Diversifizierung ihrer Wirtschaft nun vorantreiben. Die starren institutionellen Strukturen der Länder, die eng mit dem Ölsektor verbunden seien, dürften wohl so schnell nicht aufgebrochen werden. Es drohen daher globale Interessenskonflikte zur Frage, wie die Belastungen zum Klimaschutz geschultert werden sollen. Die Perspektive von Exporteuren fossiler Brennstoffe spiele dabei eine große Rolle. Die internationale Gemeinschaft werde deutliche Anstrengungen unternehmen müssen, um die Golfstaaten hier mitzunehmen.
MBI/DJN/aul/cdg/25.11.2020

ICE Brent zeigt sich nach Lagerdaten fester

Fester hat sich Rohöl der Sorte Brent am Mittwochnachmittag gezeigt. Die Rohöllagerbestände in den USA sind in der vergangenen Woche unerwartet gesunken. Sie fielen nach Angaben der staatlichen Energy Information Administration (EIA) um 0,754 Millionen Barrel gegenüber der Vorwoche. Analysten hatten einen unveränderten Stand erwartet. In der Vorwoche hatten sich die Lagerbestände um 0,769 Millionen Barrel erhöht. Bei den bereits am Vortag veröffentlichten Daten des privaten American Petroleum Institute (API) war mit 3,8 Millionen Barrel eine Zunahme registriert worden. Bis gegen 17 Uhr gewann Februar-Brent 0,34 auf 48,12 US-Dollar je Barrel. Januar-Gasöl verteuerte sich um 1,25 auf 393,25 Dollar je Tonne.
MBI/DJN/map/25.11.2020

Impressum

Herausgeber und Verlag:
MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG (MBI), Redaktion: Mergenthalerallee 45-47, 65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt HRA 47673

Geschäftsführer:
Martin Brückner

Verantwortlich für den Inhalt:
Armin Kalbfleisch, Tel.: +49(0)6196/93494-11
E-Mail: armin.kalbfleisch@mbi-infosource.de
Internet: www.mbi-infosource.de

Abonnenten-Service:
service@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-11

Anzeigen-Verkauf:
anzeigen@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-24

Die Fachpublikationen von MBI Martin Brückner Infosource stützen sich neben umfangreicher Eigenberichterstattung auf Dow Jones Newswires sowie weitere auch international tätige Nachrichtenagenturen. Alle Meldungen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Für Verzögerungen, Irrtümer und Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Kopien, Nachdrucke oder sonstige Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Copyright für dpa-Nachrichten liegt bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hamburg. Die Nachrichten dienen ausschließlich zur privaten Information des Nutzers. Eine Weitergabe, Speicherung oder Vervielfältigung ohne Nutzungsvertrag mit der Deutschen Presse-Agentur ist nicht gestattet. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: montags bis freitags

MBI Individuallösungen

für Ihr Unternehmen

- Daten & Statistiken
- Redaktionelle Inhalte
- B2B-Content
- Feeds
- Datenportale
- Individuell



069 271 07 60 11

Technische Analyse

Chartanalyse Öl Die Luft nach oben dürfte dünner werden

Bei der Analyse im Oktober wurde ein steigendes Risiko für einen Ausbruch nach unten ausgemacht. Der ist auch erfolgt, stellte sich jedoch im November als Fehlsignal heraus. Das Tief des Monats wurde bereits am ersten Handelstag mit 35,74 US-Dollar je Barrel markiert und seither ging es mit den Notierungen nach oben. Im ersten Schub erreichte Brent wieder den Widerstand, der sich aus der Kurslücke im März ergab. Doch inzwischen ist auch das Hoch aus dem August deutlich überwunden. Auch das Zwischentief vom 2. März wurde in dieser Woche überschritten, allerdings nicht auf Basis des Schlusskurses. Hier könnte Brent also auf Widerstand stoßen.

Auch die technischen Indikatoren sprechen dafür, dass die Luft nach oben dünner werden könnte, also Brent nur noch begrenztes Potenzial nach oben hätte. So liegt der Stochastics weit im überkauften Bereich und hat fast den Maximalwert erreicht. Der ADX geht schnell nach oben, liegt allerdings mit 41 Punkten noch unter der kritischen Schwelle, ab der die Wahrscheinlichkeit für ein Trendende kräftig zunimmt. Ein Verkaufssignal liegt jedoch noch nicht vor.

Auch der Wochenchart spricht dafür, dass Brent nur noch wenig Potenzial nach oben haben könnte. Die 61,8-Prozent-Fibonacci-Korrektur des Preisrückgangs von 71,75 US-Dollar pro Barrel im Januar bis zum Tief bei 15,98 US-Dollar im April liegt bei 50,45 US-Dollar. Zudem bewegt sich der Schluss im Februar nur knapp darüber. Der Widerstand in diesem Bereich könnte also halten. Zudem ist auch auf dieser Zeitebene der Stochastics im überkauften Bereich angelangt. Sollte dieser Widerstand überwunden werden, dann könnte es jedoch mit Brent nochmals deutlich nach oben gehen, deshalb sollte auf Verkaufssignale gewartet werden.

Peter Fertig/MBI Research



Glossar Technische Analyse	
<p>Abwärtstrend: Phase einer Preisbewegung, bei der ein markantes Tief (Pivot-Punkt) niedriger als das vorhergehende Tief ist und gleichzeitig ein Korrektur-Hoch nicht mehr das Niveau des vorherigen Hochs erreicht.</p>	<p>nungskurs (bullish), so bleibt der Kerzenkörper leer. Die Differenzen zwischen dem Kerzenkörper und dem Hoch bzw. Tief werden durch dünne vertikale Striche abgebildet, die als Docht bezeichnet werden.</p>
<p>ADX (Average Directional Movement Index): Der ADX ist ein technischer Indikator, der die Stärke eines Trends misst. Steigt der ADX an, so nimmt die Stärke eines Trends zu. Werte unter der Marke von 20 Punkten indizieren eine Seitwärtsbewegung. Standardmäßig wird der ADX über 14 Perioden berechnet. Der ADX selbst sagt nichts über die Richtung eines Trends aus. Diese kann jedoch aus den Komponenten des ADX, der positiven und der negativen direkten Bewegung, ermittelt werden.</p>	<p>MACD (Moving Average Convergence/Divergence): Der MACD ist definiert als die Differenz zwischen einem schnellen (12 Perioden) und langsamen (26 Perioden) exponentiellen gleitenden Durchschnitt. Der MACD wird in den Charts als Linie und/oder als Histogramm dargestellt. Der MACD wird zusammen mit seiner Signal-Linie abgebildet, die ein exponentieller gleitender Durchschnitt des MACD über 9 Perioden ist.</p>
<p>Aufwärtstrend: Phase einer Preisbewegung, bei der ein markantes Hoch (Pivot-Punkt) höher als das vorherige Hoch ist und gleichzeitig ein Korrektur-Tief über dem vorhergehenden Tief liegt.</p>	<p>Oszillatoren: Gruppe von technischen Indikatoren, die besonders geeignet sind, um in Seitwärtsbewegungen Wendepunkte zu identifizieren. Oszillatoren schwanken um einen bestimmten Wert. Die Schwankungsbreite von Oszillatoren kann begrenzt oder unbegrenzt sein. Häufig werden bestimmte Intervalle mit einem überkauften oder überverkauften Markt assoziiert.</p>
<p>Balkenchart (engl. Bar Chart): Grafische Darstellung eines Kursverlaufs, bei welcher der Bereich zwischen dem tiefsten und dem höchsten Preis einer Periode durch einen vertikalen Strich abgebildet wird. Der Eröffnungskurs wird mit einer Markierung links und der Schlusskurs rechts markiert.</p>	<p>Pivot-Punkt: Bezieht sich sowohl auf Hochs als auch Tiefs. Bei einem Pivot-Hoch liegt das Hoch der vorherigen und der nachfolgenden Periode unter dem Hoch der Periode mit dem Pivot-Hoch. Bei einem Pivot-Tief sind das Tief der vorherigen und der nachfolgenden Periode über dem Tief der Periode mit dem Pivot-Tief.</p>
<p>Bearish: Zeitliche Phase oder Erwartung von fallenden Preisen.</p>	<p>Seitwärtsbewegung (auch als Seitwärtstrend bezeichnet): Marktbewegung, bei der die Wendepunkte nach oben bzw. nach unten auf jeweils etwa gleichem Niveau liegen. Seitwärtstrends werden in den Charts mit parallelen horizontalen Linien gekennzeichnet.</p>
<p>Bollinger Band: Das Bollinger Band ist ein technischer Indikator, der aus drei Linien besteht. Die mittlere Linie ist ein einfacher, gleitender Durchschnitt der Schlusskurse über eine bestimmte Anzahl von Perioden (Standard sind 20 Perioden). Die beiden anderen Linien werden von der Standardabweichung der Schlusskurse über die gleiche Periodenanzahl und einem Faktor (Standard ist 2) bestimmt. An der Breite der Bänder lässt sich gut die Volatilität ablesen. Gipfel und Tiefpunkte, die sich außerhalb des Bandes bilden, deuten auf eine bevorstehende Trendwende hin.</p>	<p>Stochastics: Ein technischer Indikator, der zur Gruppe der Oszillatoren zählt. Grundidee ist, dass bei Aufwärtsbewegungen der Schlusskurs weit über dem tiefsten Kurs einer bestimmten Periode und bei einer Abwärtsbewegung nahe am tiefsten Kurs liegt. Der Stochastics wird normiert, indem die Differenz zwischen Schlusskurs und dem tiefsten Kurs durch die Handelsspanne des betrachteten Zeitraums dividiert wird. Anschließend erfolgen Glättungen durch gleitende Durchschnitte und es werden zwei Durchschnitte im Chart abgebildet. Der Markt gilt als überkauft, wenn der schnellere Durchschnitt über 80 liegt. Der überverkaufte Bereich liegt unter 20.</p>
<p>Bullish: Zeitliche Phase oder Erwartung von steigenden Preisen.</p>	<p>Trendlinie: Linie, die als Aufwärtstrendlinie die steigenden markanten Tiefpunkte bzw. als Abwärtstrendlinie die fallenden markanten Hochpunkte verbindet. Schneidet der Kurs die Trendlinie, so gilt dies als Signal für eine Trendwende.</p>
<p>Chart: Grafische Darstellung von Kursverläufen, Volumina und technischen Indikatoren.</p>	<p>Überkauft: Ein Markt wird als überkauft bezeichnet, wenn ein Preisanstieg als ungewöhnlich hoch erachtet und eine Korrektur erwartet wird.</p>
<p>Dow-Theorie: Theorie des Begründers der technischen Analyse, Charles Dow, nach der sich die Märkte in Trends bewegen. Die Trends werden nach der Dauer unterschieden. Ein Trend besteht aus mehreren Impuls- und Korrekturbewegungen.</p>	<p>Überverkauft: Ein Markt wird als überverkauft bezeichnet, wenn der Preis ungewöhnlich stark gefallen ist und eine Erholung erwartet wird.</p>
<p>Gleitender Durchschnitt: Durchschnittlicher Preis über eine bestimmte Periode. Bei einem einfachen, gleitenden Durchschnitt sind alle Preise gleich gewichtet, während beim exponentiellen Durchschnitt die Gewichtungsfaktoren exponentiell kleiner werden.</p>	<p>Unterstützung: Preis oder Preiszone, bei der in der Vergangenheit vermehrte Nachfrage in den Markt gekommen ist und zu einer Preiserholung geführt hat. Der Preis ist also nicht weiter gesunken.</p>
<p>Indikatoren: Indikatoren basieren auf mathematischen Formeln, in die häufig Preis oder Volumen eingehen. Sie werden im Chart als Linien oder Histogramme dargestellt und sollen Anhaltspunkte für die zukünftige Preisrichtung geben. Eine übliche Unterteilung ist die in Trendfolgeindikatoren und Oszillatoren. Indikatoren werden auch als Algorithmen in technischen Handelssystemen zur Erzeugung von Kauf- und Verkauf-Signalen eingesetzt.</p>	<p>Widerstand: Preis oder Preiszone, bei der in der Vergangenheit erhöhtes Angebot in den Markt gekommen ist und zu einer Korrektur nach unten geführt hat. Der Preis ist also nicht über diese Marke gestiegen. Häufig wird aus einem früheren Widerstand eine Unterstützung und umgekehrt.</p>
<p>Kerzenchart (engl. Candlestick Chart): Alternative grafische Darstellung des Kursverlaufs, bei der die Spanne zwischen Eröffnungs- und Schlusskurs breiter ist. Diese Spanne wird als Kerzenkörper bezeichnet. Liegt der Eröffnungs- über dem Schlusskurs (bearish), so wird der Kerzenkörper ausgefüllt. Liegt der Schluss- über dem Eröff-</p>	

Energiemärkte im Überblick

Strom

	für	
Day-ahead, in EUR/MWh	26.11. Vortag	
Spot		
DE Base	56,55	46,87
DE Peak	68,51	53,82
F Base	54,68	47,46
F Peak	64,09	53,92
CH Swissix Base	54,75	48,22
CH Swissix Peak	63,19	53,51
NL Base	57,72	46,53
NL Peak	71,32	53,80
EXAA MCP Base AT	54,49	43,73
Nord Pool Systempreis	9,03	4,90
POLPX MCP Base	61,53	61,35

Futures, in EUR/MWh vom 25.11. 24.11.

EEX		
Jahr 2021 Base	40,80	39,71
Jahr 2021 Peak	48,83	47,73

MBI OTC Preise vom 25.11. 24.11.

MBI Frontmonat Base	36,75	34,30
MBI Frontmonat Peak	47,20	44,70
MBI Jahr 2021 Base	40,65	39,30
MBI Jahr 2021 Peak	48,78	47,28

Basierend auf MBI-Modell

Erdgas vom 25.11. 24.11.

ICE UK Natural Gas, in pence/therm		
Dezember 2020	39,48	39,04
Q1/2021	39,48	39,32
Sommer 2021	32,70	32,40
Winter 2021	41,51	41,27

EEX Futures, in EUR/MWh

NGC Front	13,75	13,79
GPL Front	13,98	13,94
MBI Research Gas Ind. ZEE	13,98	13,67

CO2 vom 25.11. 24.11.

ICE Futures, in EUR/t		
EUA Dezember 2020	27,62	27,63
CER Dezember 2020	0,28	0,28

EEX Future, in EUR/t		
EUA Dezember 2020	27,62	27,63

Erdöl vom 25.11. 24.11.

ICE Brent Future, in USD/Barrel		
Januar 2021	48,61	47,86

Kohle/Frachten vom 25.11. 24.11.

ICE Rotterdam Coal Future, in USD/t		
November 2020	53,55	53,20

Baltic Dry Index 1178 1169

EZB-Referenzkurse vom 25.11. 24.11.

Euro/USD	1,1890	1,1865
Euro/GBP	0,8913	0,8901

Spot Auction Base (DE)



DE = Deutschland, in EUR/MWh
Quelle: EPEX Spot

Spot Auction Base (AT)



AT = Österreich, in EUR/MWh
Quelle: EPEX Spot

Spot Auction Base (F)



F = Frankreich, in EUR/MWh
Quelle: EPEX Spot

Spot Auction Base (NL)



NL = Niederlande, in EUR/MWh
Quelle: EPEX Spot

Die Charts zeigen die Tageswerte und den 7-Tage-Durchschnitt

EEX-Futures Abrechnungspreise

(EUR/MWh) und Anzahl der Kontrakte
25.11.2020

Baselad	DE	AT
November 2020	38,54	40,67
Umsatz	-	-
Dezember 2020	37,11	41,52
Umsatz	1300	10
Januar 2021	39,73	45,10
Umsatz	1448	-
Quartal 1/2021	39,97	44,44
Umsatz	2144	-
Quartal 2/2021	37,35	38,07
Umsatz	697	-
Quartal 3/2021	40,77	41,69
Umsatz	90	1
Jahr 2021	40,80	43,26
Umsatz	1086	15
Jahr 2022	44,30	46,85
Umsatz	222	-
Jahr 2023	46,13	48,53
Umsatz	105	-
Peakload	DE	AT
November 2020	48,95	51,07
Umsatz	-	-
Dezember 2020	47,92	52,09
Umsatz	114	-
Januar 2021	50,16	55,86
Umsatz	51	-
Quartal 1/2021	49,08	53,83
Umsatz	27	-
Quartal 2/2021	42,22	43,53
Umsatz	-	-
Quartal 3/2021	47,22	48,47
Umsatz	3	-
Jahr 2021	48,83	51,59
Umsatz	29	-
Jahr 2022	53,71	56,55
Umsatz	50	-
Jahr 2023	56,55	59,11
Umsatz	-	-

MBI TRADENEWS ENERGY

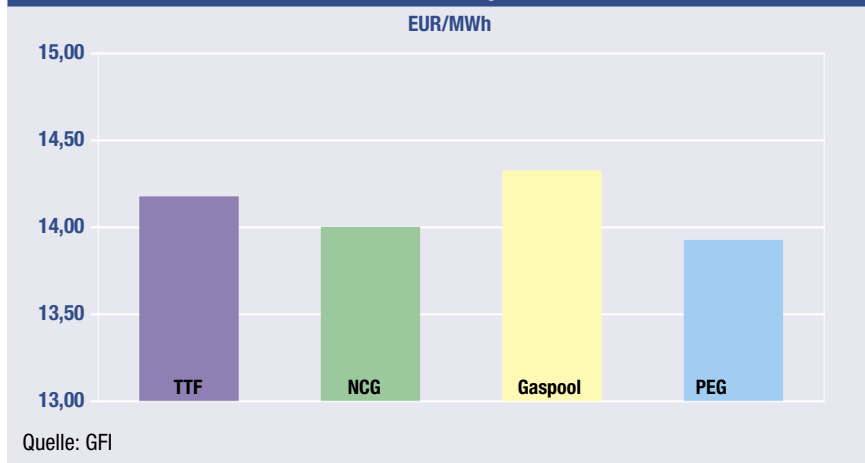
Gaspreis-Monitor

OTC-Quotierungen von GFI vom 25.11.2020 in EUR/MWh

	Bid	Offer	Last Trade		Bid	Offer	Last Trade
TTF (Title Transfer Facility)				NCG H-Gas			
Day Ahead	14,18	13,95	14,18	Day Ahead	14,00	14,05	14,00
Weekend	13,95	-	-	Weekend	-	-	-
WDNW*	-	-	-	WDNW*	-	-	-
BOM**	13,85	13,93	13,90	Dezember	13,63	14,23	13,68
Dezember	13,75	14,35	13,80	Januar	13,95	13,99	14,15
Januar	14,02	14,06	14,02	Februar	14,01	-	-
Februar	14,10	14,32	14,37	Q1/2021	13,92	14,07	14,25
März	13,90	13,91	14,20	Q2/2021	-	-	-
April	-	-	13,33	Sommer 2021	13,06	13,37	13,20
Mai	-	-	-	Gaspool H-Gas			
Q1/2021	13,96	14,30	14,15	Day Ahead	14,33	14,45	14,33
Q2/2021	-	-	-	Weekend	-	-	-
Q3/2021	12,75	-	-	Dezember	13,86	13,93	-
Q4/2021	14,37	14,80	14,58	Januar	13,93	14,19	14,30
Sommer 2021	12,80	13,05	12,75	Q1/2021	13,85	14,18	-
Winter 2021	14,80	14,85	14,78	PEG H-Gas			
Sommer 2022	-	-	-	Day Ahead	13,93	-	13,93
Winter 2022	-	15,50	-	Weekend	-	-	-
Jahr 2021	13,60	13,55	13,72	Dezember	14,08	13,80	14,10
Jahr 2022	14,38	14,50	14,38	Januar	14,05	14,30	13,98
Jahr 2023	14,68	-	14,68				

*WDNW: Working days next week; **BOM: Balance of the Month

GFI Last Trade Day Ahead



ICE ENDEX TTF Gas Futures

Abrechnungspreise in EUR/MWh, Umsätze in MWh		
	25.11.	24.11.
Dezember 2020	13,932	13,902
Volumen	25120	22095
Januar 2021	14,118	14,090
Volumen	18665	13615
Februar 2021	14,183	14,160
Volumen	14360	12660
Quartal 1/2021	14,08	14,06
Volumen	10055	5475
Quartal 2/2021	12,94	12,85
Volumen	2455	2830
Sommer 2021	12,88	12,79
Volumen	4375	4705
Winter 2021	14,88	14,81
Volumen	1135	1885
Sommer 2022	13,52	13,55
Volumen	855	425
Winter 2022	15,31	15,33
Volumen	45	165
Jahr 2021	13,59	13,59
Volumen	495	415
Jahr 2022	14,31	14,31
Volumen	325	415
Jahr 2023	14,55	14,55
Volumen	40	155

Quelle: ICE ENDEX

www.iceendex.com

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von ICE ENDEX sowie die Tätigung von Investments auf Grundlage der Daten von ICE ENDEX ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von ICE ENDEX und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

European Gas Spot Index (ETF)

in EUR/MWh		
	26.11.	25.11.
Delivery Day	14,53	14,03

Quelle: Gaspoint Nordic

Gaspreis-Monitor

EEX-Gashandel Settlement-Preise in EUR/MWh

Lieferperiode	25.11.	24.11.	Lieferperiode	25.11.	24.11.
NCG			GASPOOL		
Day Ahead	13,76	13,75	Day Ahead	14,03	14,05
EGSI	14,05	13,62	EGSI	14,28	13,89
November	13,97	13,97	November	14,29	14,29
Dezember	13,75	13,79	Dezember	13,98	13,94
Januar	14,13	14,09	Januar	14,07	14,01
Q1/2021	14,05	14,03	Q1/2021	14,01	13,96
Q2/2021	13,28	13,09	Q2/2021	13,06	12,95
Q3/2021	13,09	12,95	Q3/2021	12,99	12,88
Sommer 2021	13,18	13,02	Sommer 2021	13,03	12,91
Winter 2021	15,01	14,88	Winter 2021	15,01	14,88
Sommer 2022	13,73	13,72	Sommer 2022	13,73	13,72
Jahr 2021	13,78	13,69	Jahr 2021	13,69	13,62
Jahr 2022	14,49	14,50	Jahr 2022	14,49	14,50
Jahr 2023	14,82	14,76	Jahr 2023	14,82	14,76

EGIX

Germany(täglich)	13,87	25.11.
NCG	13,75	
Gaspool	13,98	

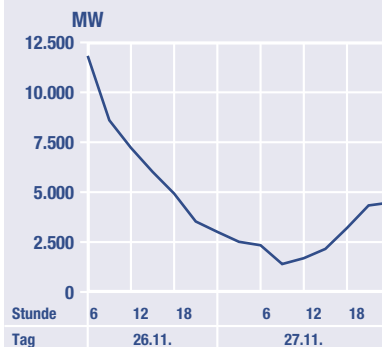
Lieferperiode	25.11.	24.11.	Lieferperiode	25.11.	24.11.
TTF			PEG		
Day Ahead	13,96	13,92	Day Ahead	13,82	13,90
EGSI	14,15	13,68	EGSI	13,95	13,74
November	14,23	14,23	November	14,05	14,05
Dezember	13,93	13,89	Dezember	13,88	13,82
Januar	14,10	14,05	Januar	14,17	14,04
Q1/2021	14,07	14,01	Q1/2021	14,03	13,98
Q2/2021	12,95	12,84	Q2/2021	12,90	12,81
Q3/2021	12,82	12,70	Q3/2021	12,77	12,65
Sommer 2021	12,89	12,77	Sommer 2021	12,84	12,73
Winter 2021	14,88	14,79	Winter 2021	14,83	14,72
Sommer 2022	13,52	13,54	Sommer 2022	13,57	13,58
Jahr 2021	13,60	13,49	Jahr 2021	13,57	13,47
Jahr 2022	14,35	14,33	Jahr 2022	14,35	14,33
Jahr 2023	14,57	14,51	Jahr 2023	14,94	14,68

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von EEX und EPEX SPOT sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von EEX und EPEX SPOT ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von EEX, EPEX SPOT und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von EEX und EPEX SPOT.

Erneuerbare-Energien-Monitor

Prognostizierte Windleistung in Deutschland



Windleistungsvorhersage vom 25.11.2020 12.00 Uhr UTC; in MW

Tag/Uhrzeit	progn. Leistung
26.11.2020	
6	11827
9	8602
12	7223
15	6022
18	4928
21	3532
0	3011
27.11.2020	
3	2514
6	2341
9	1400
12	1692
15	2158
18	3205
21	4335
0	4480

Quelle: MeteoGroup

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der MeteoGroup-Daten sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der MeteoGroup-Daten ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von MeteoGroup und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder von Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von MeteoGroup.

Einen kostenlosen Testzugang zu unserem Trading-Portal erhalten Sie unter www.meteogroup.com

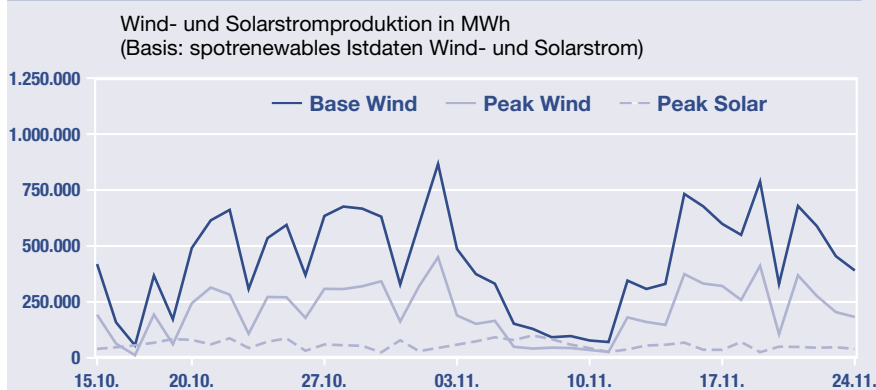
Erneuerbare-Energien-Monitor

spotrenewables-Windstrom-Vorhersage

vom 25.11.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	26.11.2020		27.11.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Dänemark	30154	15436	2693	680	-91,1	-95,6
Deutschland	153443	60632	47528	24523	-69,0	-59,6
- Regelzone TenneT	66598	19459	30083	16945	-54,8	-12,9
- Regelzone TransnetBW	176	47	943	399	+435,8	+748,9
- Regelzone Amprion	13278	3336	8548	5061	-35,6	+51,7
- Regelzone 50Hertz	73391	37790	7954	2118	-89,2	-94,4
Finnland	19321	7377	9754	4210	-49,5	-42,9
Frankreich	49393	22350	43114	20921	-12,7	-6,4
Italien	16757	8855	27331	14460	+63,1	+63,3
Niederlande	6827	586	756	242	-88,9	-58,7
Norwegen	13419	6456	13172	6224	-1,8	-3,6
Schweden	68802	34477	10888	3122	-84,2	-90,9
Spanien	191018	108456	179822	96359	-5,9	-11,2
UK	28021	11480	28298	10352	+1,0	-9,8

Ist-Stromproduktion Erneuerbare (Deutschland)



Temperaturvorhersage

Deutschlandmittel, vom 25.11.2020 12:00 in C

Datum	Base-Mittel	Peak-Mittel	MIN	MAX
26.11.	5,5	6,5	3,7	8,0
27.11.	4,6	5,4	2,8	7,4
28.11.	2,9	3,9	1,1	5,8
29.11.	1,2	2,1	-0,1	4,0
30.11.	0,9	1,8	-0,2	3,6
01.12.	1,9	2,7	0,3	4,2
02.12.	3,5	4,3	2,2	5,6

spotrenewables-Solarstrom-Vorhersage

vom 25.11.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	26.11.2020		27.11.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Deutschland	47808	47593	46888	46713	-1,9	-1,8
- Regelzone TenneT	15892	15808	17636	17560	+11,0	+11,1
- Regelzone TransnetBW	10064	10027	8415	8380	-16,4	-16,4
- Regelzone Amprion	10789	10762	10930	10897	+1,3	+1,3
- Regelzone 50Hertz	9918	9838	9034	9011	-8,9	-8,4

Quelle: EuroWind GmbH, www.spotrenewables.com. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung der EuroWind GmbH.



Einen kostenlosen Testzugang mit Vorhersagen für Wind- und Solarstrom europaweit finden Sie unter www.spotrenewables.com

Strombörsen-Monitor

Spot Auction (F)

für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	26.11.	25.11.	26.11.	25.11.
Stunden				
1	42,56	36,28	10324,0	11908,3
2	39,55	37,12	10514,6	12613,2
3	36,77	33,90	10461,1	12721,9
4	36,57	33,26	10326,8	13067,2
5	36,79	34,12	11375,7	13086,9
6	38,20	35,77	12216,3	13282,0
7	45,95	43,52	12349,8	13716,7
8	59,93	53,05	13749,9	12178,1
9	65,69	53,50	15877,4	11261,2
10	65,00	53,25	15500,7	13038,8
11	59,74	51,67	16168,1	13171,8
12	59,11	51,29	16980,1	12957,7
13	55,79	50,48	17283,3	12756,0
14	57,00	50,48	17387,7	13957,1
15	60,26	52,01	18396,3	15387,6
16	63,32	52,91	19661,1	15777,5
17	67,08	54,57	19810,4	16285,5
18	66,32	61,54	19287,1	15296,3
19	79,81	59,02	17323,3	12552,5
20	69,99	56,30	17676,5	12006,0
21	59,64	52,50	16916,2	12865,4
22	52,23	46,00	15248,4	12870,4
23	49,73	44,44	13925,9	11367,7
24	45,17	41,94	12770,5	11015,5
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze	
Base	54,68	47,46	361531	315141
Peak				
(09-20)	64,09	53,92	211352	164448
OffPeak1				
(01-08)	42,04	38,38	91318	102574
OffPeak2				
(21-24)	51,69	46,22	58861	48119

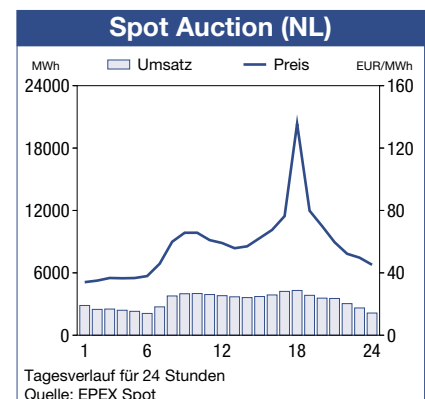
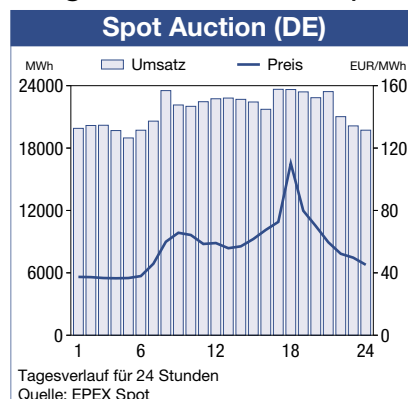
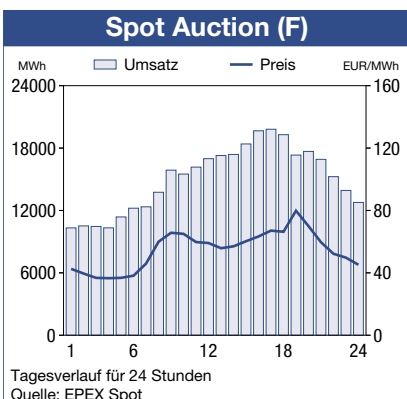
Spot Auction (DE)

für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	26.11.	25.11.	26.11.	25.11.
Stunden				
1	37,39	35,44	19895,6	19059,9
2	37,25	34,76	20170,9	19353,2
3	36,68	33,28	20193,4	19533,7
4	36,51	33,26	19684,5	19824,7
5	36,67	34,12	18973,3	19561,9
6	37,93	35,47	19716,0	19098,1
7	45,84	42,99	20589,8	21212,2
8	59,93	53,05	23526,2	24406,7
9	65,69	53,50	22143,9	22899,3
10	64,26	53,03	22013,6	22746,2
11	58,51	51,34	22458,0	22721,1
12	59,11	50,99	22742,2	23288,3
13	55,79	50,20	22809,1	24128,5
14	57,00	50,48	22684,8	23394,4
15	61,68	52,01	22431,3	23491,8
16	67,54	52,91	21728,2	22939,6
17	72,66	54,57	23649,5	23768,7
18	110,13	61,54	23630,2	23728,8
19	79,81	59,02	23403,4	22832,1
20	69,99	56,30	22844,1	22269,3
21	59,64	51,28	23430,4	23226,4
22	52,23	45,33	21020,8	21845,5
23	49,73	42,93	20133,1	19840,8
24	45,17	37,12	19719,5	20267,2
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze	
Base	56,55	46,87	519592	525438
Peak				
(09-20)	68,51	53,82	272538	278208
OffPeak1				
(01-08)	41,03	37,80	162750	162050
OffPeak2				
(21-24)	51,69	44,17	84304	85180

Spot Auction (NL)

für den	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	26.11.	25.11.	26.11.	25.11.
Stunden				
1	34,03	34,93	2861,4	3105,7
2	35,02	33,35	2485,5	2950,9
3	36,70	32,92	2517,6	3000,9
4	36,52	33,25	2402,5	3172,6
5	36,67	34,12	2298,1	3051,9
6	37,93	35,44	2096,7	3182,3
7	45,85	42,90	2728,7	2841,8
8	59,93	53,05	3777,2	2682,9
9	65,69	53,50	3988,2	2920,3
10	65,71	52,91	4010,2	2897,4
11	61,00	51,30	3914,0	2528,0
12	59,11	50,93	3804,6	2806,7
13	55,79	50,12	3695,0	2857,1
14	57,00	50,48	3620,0	2754,0
15	62,25	52,01	3721,8	2710,0
16	67,54	52,91	3874,4	3065,7
17	76,38	54,57	4215,3	3596,8
18	135,54	61,54	4305,4	3951,0
19	79,81	59,02	3837,4	3299,5
20	69,99	56,30	3567,3	2889,0
21	59,64	50,75	3534,9	3601,9
22	52,23	45,58	3040,4	3660,8
23	49,73	41,91	2623,5	3749,3
24	45,17	32,88	2135,7	3281,0
	Durchschnittspreise		Gesamtumsätze	
Base	57,72	46,53	79056	74558
Peak				
(09-20)	71,32	53,80	46554	36276
OffPeak				
(01-08 u. 21-24)	44,12	39,26	32502	38282

Tagesverlauf EPEX Spot



CO₂-Preisüberblick

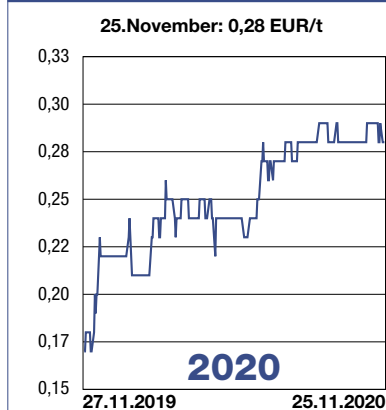
EUA-Terminmarkt	25.11.	24.11.
ICE		
Schlusskurse in EUR/t		
November 2020	27,62	27,63
Umsatz	-	10
Dezember 2020	27,62	27,63
Umsatz	25561	21301
Januar 2021	27,63	27,64
Umsatz	-	20
März 2021	27,66	27,66
Umsatz	1609	444
Juni 2021	27,71	27,71
Umsatz	-	-
Dezember 2021	27,79	27,79
Umsatz	7859	5803
Dezember 2022	28,04	28,04
Umsatz	410	1071
Dezember 2023	28,40	28,43
Umsatz	112	85
EEX European Carbon Futures		
Dezember 2020	27,62	27,63
Umsatz	1727000	2519000
Dezember 2021	27,78	27,78
Umsatz	2023000	278000
EUA-Spotmarkt 25.11. 24.11.		
Preise in EUR/t (3. Handelsperiode)		
ICE (Daily Future)	27,62	27,63
Umsatz	1365	1492
EEX	27,63	27,25
Umsatz	65000	30000

CER-Terminmarkt	25.11.	24.11.
ICE		
November 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
Dezember 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
Januar 2021	0,28	0,28
Umsatz	-	-
März 2021	0,28	0,28
Umsatz	-	-
EEX		
Dezember 2020	0,29	0,29
Umsatz	-	-
CER-Spotmarkt 25.11. 24.11.		
EEX		
Grün	0,29	0,29
EUAA-Terminmarkt 25.11. 24.11.		
EEX European Aviation Allowances		
Dezember 2020	27,12	27,13

ICE EUA-Future Dez. 2020



ICE CER-Future Dez. 2020



Spread EUA/CER Dez. 2020



MBI

EnergySource

Energie-Informationsplattform

1 Woche lang testen:
kostenfrei &
unverbindlich

Kontakt:

Tel.: + 49 (0) 69 / 271 07 60 11
E-Mail: energie@mbi-infosource.de
Web: www.mbi-energysource.de



Nachrichten | Marktdaten | Prognosen

www.mbi-infosource.de